

.: Einleitung

Ich muss gestehen: Den Haushalt zu schmeissen ist nicht meine Stärke. Ich kann weder richtig kochen, noch bin ich der talentierte Heimwerker. Manchmal belastet mich das, besonders wenn meine Frau eine ihrer vielen kreativen Ideen hat, wie sie ihr Büro oder sonst was in der Wohnung anpassen möchte. Sie macht vieles selbst, aber sie hätte dann doch gerne von mir, dass ich dort ein Brett montiere oder dort ein paar Löcher bohre oder sonst etwas bastle für den Haushalt. Ich bin wirklich nicht so gut in diesen Dingen und es stresst mich dann, wenn ich ihr nicht helfen kann. Sie hat sich mittlerweile daran gewöhnt, aber für mich ist manchmal schon ein Problem, vor allem wenn ich so in mein Umfeld schaue und sehe, dass irgendwie alle Männer so tolle Heimwerker und Bastler sind.

Ich weiss nicht mit welchen (Alltags-)Problemen du in deinem Leben konfrontiert bist. Vielleicht hast etwas grössere Probleme als das, was ich soeben beschrieben habe. Vielleicht hast du gerade Probleme mit deinem Chef oder sonst Probleme bei der Arbeit. Probleme in deiner Ehe oder in deiner Familie. Probleme mit deinen Finanzen oder mit einer Sucht. Egal, ob du regelmässig in eine Kirche gehst oder nicht, egal ob du an diesen Jesus glaubst von dem wir hier immer reden oder nicht, ich bin sicher, dass du dich immer wieder mit Problemen herumschlägst.

Manchmal machen Christen und insbesondere auch Freikirchen damit Werbung, dass Jesus sich anscheinend um alle deine Probleme kümmert. Man sagt dann vielleicht: „Komm zu Jesus, er wird deine Probleme lösen!“. Man erzählt Geschichten von Menschen, die in Süchten lebten oder in sonstigen Herausforderungen und wie Gott ihnen alle diese Probleme weggenommen hat. Ja, diese Geschichten gibt es, aber es stimmt nicht immer. Gott nimmt uns nicht einfach alle Probleme weg, das könnt ihr jeden älteren Christen fragen. Aber warum? Ich möchte heute einige Minuten über dieses Thema der (Alltags-)Probleme sprechen und was diese Probleme in unserem Leben und Glauben bewirken können.

Wir starten ja heute eine neue Predigtreihe mit dem Titel „Ein bodenständiger Glaube“. Wir werden uns bis Weihnachten mit einem kurzen Brief aus dem neuen Testament beschäftigen: dem Jakobusbrief. Jakobus war ein Halbbruder von Jesus. Also sie hatten beide Maria zur Mutter. Dieser Jakobus war zuerst sehr kritisch eingestellt seinem älteren Halbbruder gegenüber, aber nach der Auferstehung von Jesus wurde er zu einem starken Leiter der ersten Kirche in Jerusalem. In diesem kurzen Brief nimmt er viele Gedanken von Jesus auf und schreibt sehr praktisch und konkret über den Glauben. Er nimmt kein Blatt vor den Mund und will seine Leser ermutigen einen handfesten, echten, sichtbaren Glauben zu leben.

.: Prüfungen zeigen unsere Stärken

Im ersten Kapitel spricht er gleich von den Problemen oder Prüfungen des Lebens. Er schreibt: **Seht es als einen ganz besonderen Grund zur Freude an, meine Geschwister, wenn ihr Prüfungen verschiedenster Art durchmachen müsst. 3 Ihr wisst doch: Wenn euer Glaube erprobt wird und sich bewährt, bringt das Standhaftigkeit hervor. 4 Und durch die Standhaftigkeit soll das Gute, das in**

eurem Leben begonnen hat, zur Vollendung kommen. Dann werdet ihr vollkommen und makellos sein, und es wird euch an nichts mehr fehlen (Jakobus 1,2-13). Wie kommt Jakobus darauf, dass Freude - und zwar besonders grosse Freude - was mit Prüfungen oder Herausforderungen zu tun hat? Wie kann er diese beiden Dinge miteinander verbinden? Wenn ich dich fragen würde, was die 10 schönsten Dinge in deinem Leben sind, dann würden es die Prüfungen wohl nicht da rein schaffen. Wahrscheinlich nicht mal in die Top 100 der freudigsten Sachen in deinem Leben. Ich kenne niemand der sagt: „Ach toll, bringt mir das nächste Problem im Leben. Ich liebe die!“ Aber wie kann Jakobus sagen, dass es ein besonderer Grund zur Freude, wenn wir die verschiedensten Prüfungen durchmachen müssen?

Zuerst müssen wir klären, was eigentlich das Ziel einer Prüfung ist. Prüfungen sind ja nicht einfach böse, sondern in der Schule sind sie ja dafür da, um zu sehen, was ein Schüler in einem gewissen Fach kann. Eine meiner schlimmsten Prüfungserfahrungen waren meine schriftliche und mündliche Matura-Prüfung in meinem Schwerpunktfach Mathe und Physik. Die schriftliche Prüfung dauerte qualvolle 4 Stunden und ich konnte keine einzige der 4 Aufgaben lösen. Ich bekam die Note 2,5. Die mündliche Prüfung dauerte 15 Minuten, die aber noch schlimmer waren als die 4 Stunden weil ich mich vor zwei Experten und meinem Lehrer ins bodenlose schämte, weil ich nichts wusste. Ich habe in diesen Momenten gemerkt, dass Mathe und Physik nicht meine Stärken sind.

Auch die Prüfungen in unserem Leben zeigen was wirklich da ist. Gott räumt gewisse Probleme nicht einfach weg aus unserem Leben, weil er möchte, dass wir durch diese Probleme die ganze Stärke entdecken, die in uns steckt. Gott möchte eine Kraft in uns wecken, die nur dann entsteht, wenn wir an die Grenzen unserer Möglichkeiten kommen. Gott will dich in den Problemen nicht blossstellen, sondern dir zeigen, dass noch mehr in dir steckt, als du bis anhin gedacht hast.

Welche Stärke soll vor allem entstehen? Es ist das, was hier mit Standhaftigkeit übersetzt wird, in anderen Bibeln mit Geduld oder Ausdauer. Das tönt nicht gerade sehr attraktiv oder spektakulär. Das griechische Verb das hier verwendet wird, heisst wörtlich „unter etwas bleiben“. Wenn wir Probleme oder Herausforderungen im Leben haben, dann ist das wie ein schwerer Rucksack, den wir zu tragen haben. Oftmals stehen wir in der Versuchung diesen Rucksack abgeben zu wollen. Wir denken uns, dass wir halt den Job kündigen oder die Ehe scheiden oder die Kirche wechseln oder die Verantwortung abgeben wollen. Einfach das Problem los werden. Aber Gott will uns helfen, dass wir „darunter bleiben“, dass wir also eine Kraft entwickeln, um Probleme und Herausforderungen auszuhalten. Denn wer das lernt, wird das Leben entdecken, das sich Gott gedacht hat. Ein erfülltes, spannendes und kraftvolles Leben.

Plötzlich werden Probleme nicht nur zu etwas Negativem, sondern zu einer Gelegenheit zu lernen und weiterzukommen. Genau da kommt dann auch die Freude rein. Wenn wir plötzlich merken, dass wir die Last, das Problem oder die Herausforderung aushalten. Wir merken: Es geht! Ich kann das! Das bringt Freude

und das hilft uns wiederum die Prüfung in unserer Ehe, Familie, im Job oder in unseren Finanzen auszuhalten.

.: Prüfungen erfordern Weisheit

Aber in den Prüfungen unseres Lebens geht es ja nicht nur um die Geduld, sondern oft auch um die Frage, wie wir uns entscheiden sollen. Dazu schreibt Jakobus: **Wenn es aber einem von euch an Weisheit fehlt, bitte er Gott darum, und sie wird ihm gegeben werden; denn Gott gibt allen gern und macht 'dem, der ihn bittet,' keine Vorhaltungen (Jakobus 1,5).** Viele Menschen meinen, dass Krisen oder Herausforderungen im Leben ein Zeichen sind, dass Gott sie nicht liebt oder dass es ihn gar nicht gibt. Auch unter Christen ist es eine weitverbreitete Meinung, dass Probleme ein Zeichen Gottes sind, dass es auf einem bestimmten Weg nicht weitergeht. Wenn das Geld fehlt in der Gemeinde, wenn die Mitarbeiter knapp sind, wenn es mal streng ist, denken viele, dass das eine rote Ampel, ein Stopp ist. Aber wie kommen wir darauf? Wie kommt es, dass viele Christen viel eher das „Warte!“ und das „Nein“ Gottes hören, als sein alles überragendes „Ja“ und „Los!“?

Was versteht Jakobus hier unter Weisheit? Es ist mehr als Wissen. Es ist mehr als Schlauheit. Es ist die Fähigkeit unter die Oberfläche zu blicken. Es ist die Fähigkeit Dinge zu sehen, die man auf den ersten Blick nicht erkennt. Ja, es gibt Krisen im Leben, die Menschen völlig lahmlegen können und die auch ein Rotlicht Gottes sein können. Aber ich behaupte, dass es ganz viele Herausforderungen und Probleme in unserem Leben gibt, die kein Stopp Gottes sind, sondern die Weisheit brauchen. Einen Blick über das Offensichtliche hinaus. Was wäre, wenn wir Probleme und Herausforderungen nicht primär als rotes, sondern als grünes Licht sehen würden? Was wäre, wenn wir sehen würden, dass Gott uns durch Probleme hindurch auf ein neues Level von Glauben oder Verantwortung führen möchten? Was wäre, wenn wir Probleme als Weg zu einem mutigeren und liebevolleren Leben sehen würden?

In den Geschichten der Bibel finden wir ganz viele Beispiele von Menschen, die Probleme nicht als Stopp, sondern als grünes Licht verstanden haben. Nehmen wir zum Beispiel die Geschichte vom Volk Israel, als sie aus der Sklaverei in Ägypten befreit wurden. Was geschah als nächstes? Sie standen vor einem Meer. Wenn das mal kein Problem ist! Wenn das mal kein rotes Licht ist! Was tut Gott? Was ist hier die Weisheit Gottes? Er räumt das Problem nicht einfach aus dem Weg, sondern er führt sie durch ein Wunder mitten hindurch und auf der anderen Seite in ein weites Land.

Das ist die Weisheit Gottes. Er führt uns durch Probleme hindurch, damit wir gerade dadurch gestärkt werden können. Um diese Weisheit dürfen und sollen wir beten. Wenn du vor einer Herausforderung stehst, dann bitte Gott, dass er dir die Weisheit gibt zu sehen, was unter der Oberfläche los ist und was er in dir stärken möchte. Und dann höre auch auf Gottes reden und tu, was er dir sagt, auch wenn es mal verrückt scheint!

Christen sagen immer wieder, dass sie gerne Wunder erleben möchten. Aber sind wir auch bereit Situationen auszuhalten, welche ein wirkliches Wunder Gottes erfordern?

Wir können hier in der Schweiz ein dermassen abgesichertes Leben führen, dass wir im Grunde oftmals nicht auf Gott angewiesen sind. Aber gerade unsere (Alltags-)Probleme sind der Kontext, wo Gott Wunder tun kann. Lasst uns also Herausforderungen nicht gleich als rote Ampel verstehen, sondern als einen Weg, um Gott ganz neu oder vielleicht ganz anders zu erleben.

.: Prüfungen offenbaren unser Bild von Gott

Als Drittes sehen wir in diesem Text noch, dass Prüfungen unser Bild von Gott offenbaren. Hört mal, was Jakobus schreibt: **Doch wenn jemand in Versuchung gerät, 'Böses zu tun,' soll er nicht sagen: Es ist Gott, der mich in Versuchung führt! Denn so wenig Gott selbst zu etwas Bösem verführt werden kann, so wenig verführt er seinerseits jemand dazu. [...] Von oben kommen nur gute Gaben und nur vollkommene Geschenke; sie kommen vom Schöpfer der Gestirne, der sich nicht ändert und bei dem es keinen Wechsel von Licht zu Finsternis gibt (Jakobus 1,13+17).** Was Jakobus hier also sagt ist, dass es nicht Gott ist, welcher die Prüfungen oder Herausforderungen in unserem Leben bewirkt oder verursacht. Die kommen so oder so. Man hört das immer wieder unter Christen, dass sie von Problemen oder schlimmen Dingen sagen: „Das war halt der Wille Gottes“. Probleme zeigen, was wir wirklich über Gott denken, nicht das was wir meinen zu denken. Wenn wir nicht zutiefst überzeugt sind, dass Gott gut - und nur gut - ist, dann meinen wir schnell, dass er uns mit Nöten und Problemen strafen will.

Dieser Vers sagt ganz ausdrücklich, dass das Böse in dieser Welt nicht von Gott kommt, sondern durch die Menschen. Woher ich das weiss? Weil es in den meisten Fällen die Entscheidungen von dir oder von anderen Menschen in deinem Umfeld sind, welche dich in Probleme bringen. Deine Probleme in der Ehe, Familie oder bei der Arbeit haben ihren Ursprung in Entscheidungen von Menschen. Aber ich weiss auch, dass das Böse nicht von Gott kommt, weil es da ist, auch wenn man nicht an Gott glaubt. Wenn jemand sagt, ich kann wegen all dem Leiden in der Welt nicht an Gott glauben, dann kann man erwidern: „Gut, dann denk dir Gott mal weg. Ist das Böse auch weg?“, „Nein, natürlich nicht“.

Aber es ist Gott, der Mitten in allen Problemen uns Gutes schenken will. Er ist es der uns mit guten Gaben ermutigen will. Gott ist nicht einmal nett und dann wieder einmal böse. Gott ist von seiner Natur her gut. Johannes sagt es sogar so: „Gott ist Liebe“. Wenn von Gott nur Gutes kommen kann, dann sind die Probleme in deinem Leben nicht von ihm verursacht. Gott ist vielmehr ein Künstler. Er räumt die Probleme in deinem Leben nicht einfach wie ein Bulldozer aus dem Weg, sondern er nimmt die Trümmer deines Lebens, die Trümmer deiner Enttäuschungen, Niederlagen und Probleme und kreierte daraus etwas Neues und Wunderschönes. Er hilft dir Schweres auszuhalten, damit in dir der Charakter reift, den er sich vorstellt. Ein Charakter der geprägt ist von Geduld, Freundlichkeit, Liebe und Freude.

.: Schluss

Gott selbst hat diesen Charakterzug an sich, dass er den Problemen nicht ausweicht. Das sehen wir am Leben von Jesus, der uns gezeigt hat, wie Gott ist. Als Jesus auf

dem Weg an Kreuz war, wurde er von einem seiner besten Freund verraten. Soldaten kamen und wollten ihn abführen. Petrus, ein anderer Freund von Jesus, wollte schon das Schwert zücken und das Problem so aus der Welt schaffen. Aber Jesus hält ihn auf und sagt: **Oder glaubst du nicht, dass ich meinen Vater um Hilfe bitten könnte und dass er mir sofort mehr als zwölf Legionen Engel zur Seite stellen würde?**

(Matthäus 26,53) Dieser Vers hat mich immer fasziniert. Wenn ich zehntausende von Engeln rufen würde, dann würde ich alle meine Probleme so lösen und überall wo es Krieg gibt auf dieser Welt, diese Engel hinschicken. Aber Jesus sagt, dass man die Probleme dieser Welt nicht löst, indem man sie mit Gewalt zur Seite drängt. Jesus geht durch das grösste Problem dieser Welt - den Tod - mitten hindurch. Er hält das Problem aus, weicht nicht aus und erringt dafür den Sieg über den Tod und über das Böse.

Das ist die gute Nachricht von Jesus. Er möchte dir Kraft geben, die Herausforderungen deines Lebens auszuhalten und gestärkt auf der anderen Seite herauszukommen. Vielleicht ist heute der Tag, an dem du zum ersten Mal diese Kraft von Jesus in deinem Leben erleben möchtest, dann bitte ihn, dass er in dein Leben kommt. Aber vielleicht ist heute auch der Tag an dem du dich neu entscheidest, Probleme nicht als rotes sondern als grünes Licht zu sehen und mutig dich den Herausforderungen stellst. Gott ist mit dir.

Amen.